

**Studienordnung
der Philosophischen Fakultät
für den Studiengang Neuere Geschichte mit dem Abschluss Master Arts
vom 5. Januar 2009**

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 Satz 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2008 (GVBl. S. 535), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät für die Studiengänge mit dem Abschluss Master of Arts folgende Studienordnung. Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Ordnung am 27. Mai 2008 beschlossen. Der Senat hat der Ordnung am 15. Juli 2008 zugestimmt.

Der Rektor hat am 5. Januar 2009 die Ordnung genehmigt.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im konsekutiven Fach Neuere Geschichte mit dem Abschluss Master of Arts (abgekürzt: "M. A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2
Studienvoraussetzungen**

(1) Voraussetzung für die Aufnahme zum Masterstudiengang Neuere Geschichte ist in der Regel ein mit einer Gesamtnote von mindestens gut absolviertes Hochschulstudium mit berufsqualifizierendem Abschluss in einem historischen Fach, mindestens entsprechend einem Bachelor-Abschluss.

(2) Der Masterstudiengang Neuere Geschichte baut konsekutiv auf dem Bachelor Kern- und Ergänzungsfach Geschichte (120 und 60 LP auf) in dem Bachelorstudiengang (B.A.) der Friedrich-Schiller-Universität Jena auf. Bewerber mit Abschlüssen aus diesen Studienfächern können zugelassen werden.

(3) Bewerber mit Abschlüssen in einem anderen historischen Studiengang erfüllen die Zulassungsvoraussetzungen, wenn diese gleichwertig sind. Die Gleichwertigkeit stellt der Masterausschuss fest. Sie ist in der Regel dann gegeben, wenn die Bewerber ein historisches Studium im Umfang von mindestens 60 LP nachweisen können. Eine Zulassung mit Auflagen ist möglich. Studienbewerber sollen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, vergleichbar mit dem Niveau der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang oder dem Kleinen deutschen Sprachdiplom des Goethe-Instituts bzw. der Kultusministerkonferenz.

(4) Folgende Sprachanforderungen werden vorausgesetzt:

- (a) Voraussetzungen sind die Kenntnisse des Englischen und einer weiteren modernen Fremdsprache durch Abiturzeugnis oder Bescheinigung Niveau A2/B1 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen.
- (b) Es sind Lateinkenntnisse durch Bescheinigung Niveau A2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen oder im Umfang des Kleinen Latinums nachzuweisen.

**§ 3
Zulassungsantrag**

Es sind fristgemäß folgende Bewerbungsunterlagen, auf Verlangen in beglaubigter Kopie, einzureichen:

- a) Nachweis des erfolgreichen akademischen Abschlusses und detaillierter Dokumentation der erbrachten Studienleistungen (möglichst mit Semesterwochenstundenzahl und ECTS-Credits) im ersten berufsqualifizierenden Studium,
- b) Sprachkenntnisse (gemäß § 2, Absatz 4)

- c) ggf. Nachweise über wissenschaftliche Leistungen (wissenschaftliche Arbeiten, Publikationen, Forschungstätigkeit, Forschungs- und Studienaufenthalte im Ausland)
- d) ggf. Nachweise über eine nach dem unter a) genannten Abschluss ausgeübte Berufstätigkeit.

§ 4 Auswahlverfahren

(1) Die Zahl der Studienplätze ist begrenzt. Über die Aufnahme in den Studiengang Neuere Geschichte entscheidet der Masterausschuss. Die Auswahl der Bewerber erfolgt nach folgenden Kriterien (Rangfolge):

1. Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote
2. wissenschaftliche Leistungen (wissenschaftliche Arbeiten, Publikationen, Forschungstätigkeit, Forschungs- und Studienaufenthalte im Ausland)
3. fachlich relevante Berufstätigkeit
4. Zusätzlich kann der Masterhauschuss ein mündliches Auswahlgespräch mit einzelnen Bewerbern verlangt werden.

(2) Ausnahmeregelungen für besonders qualifizierte Bewerber, insbesondere aus dem Ausland, sind möglich.

§ 5 Studienbeginn, Studiendauer

- (1) Das Studium beginnt in der Regel im Wintersemester.
- (2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Masterarbeit zwei Jahre.
- (3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in der Ordnung genannten Zeiträume und Fristen.

§ 6 Ziel des Studiums

(1) Der Masterstudiengang Neuere Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vermittelt vertiefte fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden im wissenschaftlichen Umgang mit der Vergangenheit. Der Studiengang verbindet die Perspektiven der Bereiche:

- Frühe Neuzeit,
- Geschichte des 19. Jahrhunderts,
- Geschichte des 20. Jahrhunderts,
- Landes- und Regionalgeschichte,
- Osteuropäische Geschichte,
- Westeuropäische Geschichte,
- Nordamerikanische Geschichte,
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

- (2) Das übergreifende Ziel des Studienganges besteht darin, die Studierenden zu befähigen:
 - eine historische Fragestellung eigenständig zu erarbeiten und wissenschaftlich zu erfassen,
 - vertiefte Kenntnisse historischer Methodik eigenständig und reflektiert sicher anwenden zu können,
 - relevante Quellen und Literatur zielorientiert zu recherchieren und auszuwerten,
 - ihre Ergebnisse problembezogen zu interpretieren, zu bewerten und unter Berücksichtigung des Standes der internationalen Forschung strukturiert in schriftlicher Form wissenschaftlichen Standards genügend darzulegen und einzuordnen.

(3) Darüber hinaus verfügen sie über die nötigen kommunikativen Kompetenzen, um komplexe Sachverhalte verständlich darzulegen und kontroverse Positionen und Lösungsansätze argumentativ zu vertreten. Sie können sich eigenständig in historische Fragestellungen einarbeiten, diese systematisch und kritisch analysieren und in fachliche und überfachliche Kontexte einord-

nen. Sie sind damit für akademische Berufsfelder qualifiziert, die ein eigenständiges strategisches Denken und die Strukturierung von Wissen erfordern. Absolventen des Masterstudienganges Neuere Geschichte sind in den Bereichen Medien, Dokumentation, Erwachsenenbildung, politische Bildung, nationale/internationale Forschungseinrichtungen, Stiftungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und in der Verwaltung sowie in staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen in leitenden Positionen einsetzbar. Sie können ihre wissenschaftliche Qualifikation darüber hinaus durch ein Promotionsstudium vertiefen.

(4) Aufgrund des besonderen Forschungsschwerpunktes an der FSU, kann der Masterstudiengang Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt Aufklärung studiert werden. Der Schwerpunkt Aufklärung verbindet die breite Ausbildung in der Neueren Geschichte mit einer vertieften Kenntnis der europäischen Aufklärung, einem interdisziplinären Forschungsschwerpunkt der Friedrich-Schiller-Universität. Die Studierenden partizipieren sowohl an der ausgeprägten Forschungsorientierung wie von der engen Zusammenarbeit mit assoziierten, einschlägig arbeitenden Kulturinstitutionen. Die breite Interdisziplinarität wird durch die Integration der Fachbereiche Philosophie, Germanistische Literaturwissenschaft, Wissenschaftsgeschichte und Kunstgeschichte gewährleistet.

(5) Die Studierenden werden für akademische Berufsfelder qualifiziert, die den eigenständigen Erwerb und die Ordnung von Wissen, Argumentationsstrategien sowie die Reflexion über Hintergründe wie Entwicklungstendenzen der Zeit und besondere kommunikative Kompetenzen erfordern. Sie können in wissenschaftlichen Einrichtungen, in Museen und Archiven in leitenden Positionen tätig werden, in den Bereichen Medien, Erwachsenenbildung, politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und in der Verwaltung, in staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen und ihre wissenschaftliche Qualifikation darüber hinaus in einem Promotionsstudium vertiefen. Ihre spezifische wissenschaftliche Kompetenz liegt in ihrer Vertrautheit mit der europäischen Aufklärung und der Geschichte insbesondere des ausgehenden 17. bis 19. Jahrhunderts und ihrer Kenntnis von Methoden und Fragestellungen der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung.

§ 7

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Masterstudium an der Philosophischen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 120 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS), einschließlich 30 LP für die Masterarbeit. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben. Die Masterarbeit schließt das Studium ab.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Es können Exkursionen bzw. Exkursionstage und Blockseminare in die Veranstaltungen der Module integriert sein. Begleitend zu den Veranstaltungen der Module organisieren sich die Studierenden in Lektüreguppen von in der Regel drei bis vier Personen. Ziel des dialogischen Lernens sind Vorbereitung und Vertiefung von Seminaren und Übungen. Lesekanon, Vorgehensweise und Schwerpunkte werden mit dem Prüfer regelmäßig besprochen. Die Ergebnisse werden in einem unbenoteten Protokoll festgehalten. Durch gemeinsame Lektüre, Diskussion und kritische Auseinandersetzung mit Forschungspositionen stärkt die Lernform diskursive Fähigkeiten und eigenständiges Forschen. Der intensive Austausch der Studierenden untereinander trainiert zudem soziale und kommunikative Schlüsselkompetenzen. Dialogisches Lernen in Form von Lektüregruppen dient der Vorbereitung der M.A.-Arbeit, aber auch der Einübung von Arbeitsformen, die für das Berufsleben relevant sind. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis zwei Semester. Die Untergliederung des Faches *Neuere Geschichte* in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen dem Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Der Studiengang Neuere Geschichte ist stärker forschungsorientiert und baut konsekutiv auf Fächer gem. § 2 Abs. 2 auf. Das Studium im Fach Neuere Geschichte besteht aus 10 Modulen.

Es umfasst sechs Pflichtmodule und vier Wahlpflichtmodule mit jeweils 10 LP (ausgenommen das Modul Masterarbeit mit 30 LP).

Module	Fachsemester	Veranstaltungen	Modultyp	LP
Pflichtmodule				
Vorlesungen zur Neueren Geschichte	1., 2.	3 VL	P	10
Seminar Frühe Neuzeit	1., 2., 3.	S, LG	P	10
Seminar Geschichte des 19. Jahrhunderts	1., 2., 3.	S, LG	P	10
Seminar Geschichte des 20. Jahrhunderts	1., 2., 3.	S, LG	P	10
Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte	3.	2 OS/K	P	10
Masterarbeit	4.	betreutes Selbststudium/Kolloquium	P	30
Wahlpflichtmodule (es ist ein Übungsmodul und das Wahlmodul neuere Geschichte oder ein weitere Übungsmodul zu belegen)				
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	1.,2.,3.	2 VL	WP	10
Seminar Neuere Geschichte	1., 2., 3.	S, LG	WP	10
Übungen zur Neueren Geschichte 1	1., 2., 3.	2 Ü	WP	10
Übungen zur Neueren Geschichte 2	1., 2., 3.	2 Ü	WP	10
Übungen zur Neueren Geschichte 3	1., 2., 3.	2 Ü	WP	10
Seminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte	1., 2., 3.	S, VL	WP	10
Individueller Vertiefungsbereich (20 LP)				
Vgl. Angebot Modulkatalog	1., 2., 3.	VL, S, Ü usw.	WP	10
Vgl. Angebot Modulkatalog	1., 2., 3.	VL, S, Ü usw.	WP	10

VL = Vorlesung OS = Oberseminar P = Pflichtmodul
 Ü = Übung LG = Lektüregruppe WP = Wahlpflichtmodul
 S = Seminar

(4) Das Studium im Fach Neuere Geschichte Schwerpunkt Aufklärung besteht aus 10 Modulen. Es umfasst acht Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule mit jeweils 10 LP (ausgenommen sind das Modul Masterarbeit mit 30 LP und teilweise die Importmodule). Eines der besuchten Oberseminare im Modul „Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte“ muss einschlägig zum Schwerpunkt sein.

Module	Fachsemester	Veranstaltungen	Modultyp	LP
Pflichtmodule				
Vorlesungen zur Neueren Geschichte	1., 2.	3 VL	P	10
Seminar Frühe Neuzeit	1., 2., 3.	S, LG	P	10
Seminar Geschichte des 19. Jahrhunderts	1., 2., 3.	S, LG	P	10
Seminar Geschichte des 20. Jahrhunderts	1., 2.,3 .	S, LG	P	10
Seminar Aufklärung	1., 2., 3.	S, LG	P	10
Praktikum	1.,2., 3.	P	P	10

Forschungskolloquien zur Neueren Geschichte	3.	2 OS/K	P	10
Masterarbeit	4.	betreutes Selbststudium/Kolloquium	P	30
Wahlpflichtmodule (insgesamt müssen die Importmodule 20 LP umfassen. Belegt werden können importierbare Module aus der Wissenschaftsgeschichte, der Germanistischen Literaturwissenschaft, der Philosophie und der Kunstgeschichte (s. Modulkatalog))				
Die Module aus dem Wahlpflichtbereich können dem Modulkatalog entnommen werden.	1., 2., 3.	s. Modulkatalog	WP	10-15
Die Module aus dem Wahlpflichtbereich können dem Modulkatalog entnommen werden.	1., 2., 3.	s. Modulkatalog	WP	10-15

VL = Vorlesung OS = Oberseminar P = Pflichtmodul
 Ü = Übung LG = Lektüreguppe WP = Wahlpflichtmodul
 S = Seminar
 P = Praktikum

- (5) Es sind keine Modulzulassungsvoraussetzungen zu beachten.
 (6) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (Learning agreement) eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 8

Prüfungsformen und Bewertungskriterien

- (1) Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.
 (2) Das Praxismodul, welches ggf. Teil des Studiums ist, wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
 (3) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

§ 9

Modulbeschreibungen

- (1) Die Modulbeschreibung informiert über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Art der Prüfungsleistungen und deren Gewichtung für die Modulnote. Die Modulbeschreibung informiert weiterhin über die Häufigkeit des Angebotes des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer.
 (2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs (Studienplan) sind Bestandteil Modulkatalogs.

§ 10

Praxismodul

- (1) Im Rahmen des Studiengangs Neuere Geschichte kann ein Praktikum absolviert werden.
 (2) Im Rahmen des Scherpunktes Aufklärung ist ein Pflichtpraktikum vorgesehen. Dieses muss in einer einschlägigen Einrichtung (vgl. Modulbeschreibung) absolviert werden.
 (3) Ein Praxismodul wird ggf. in Form eines Portfolios dokumentiert. Portfolio enthält einen Praktikumsbericht. Es können darüber hinaus weitere Dokumente hinzugefügt werden, die den Lernprozess des Studierenden während des Praktikums aufzeigen und Rückschlüsse auf die Reflexion des Erlernten zulassen (z.B. Grabungsskizzen, Fotodokumentationen, Bescheinigungen über Absolvierung von Praktika, Gutachten etc.)

§ 11 Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung zu den einzelnen Modulen wird durch die Modulverantwortlichen durchgeführt. Sie soll die individuelle Studienplanung unterstützen.

Die Studienbegeleitende Fachberatung wird vom Studienfachberater des Historischen Instituts (Institutsassistent) durchgeführt.

(2) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.

(3) Das Akademische Studien- und Prüfungsamt (ASPA) berät zu Fragen der Prüfungsordnungen in den gewählten Fächern, u.a. Anmeldung, Anträgen, Anerkennungen, Zulassungsbedingungen, Wechselmöglichkeiten, Fristenregelungen und Wiederholungsprüfungen.

§ 12 Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2008 in Kraft.

Jena, 5. Januar 2009

Prof. Dr. Klaus Dicke
Rektor der Friedrich-Schiller-Universität